

Deheim vor üsem alte Huus  
da steit e klare Brunne. 2x

Wär het ihm goldigs Wasser gschänkt  
und Silbertröpf a d' Röhre ghänkt?

*Di alti liebi Sunne 3x*

Und hinech hei im Aaberot  
die färne Bärge gschunne. 2x

Wär het ne denn e goldig Chranz  
um d' Stirne gleit – und ou d<sub>ä</sub> Glanz?

*Di alti liebi Sunne 3x*

Vil Lüt us allne Kontinänt

hei scho für Frideu gsunge.

Wär het ne Chraft im Härze gäh

und ihne nid dr Muet la näh?

*Di alti liebi Sunne 3x*

Vil Technik u vil Überfluss

het üs dr Fortschritt brunge 2x

Doch wär het geng scho Strom verschänkt

wo mir no gar nid dra hei tänkt?

*Di alti liebi Sunne 3x*

Vil Mönsche möchte, dass die Wält  
es Gschänk blibt o für di Jungä 2x  
Wär het ne ds Härzensfüür entfacht  
uf ihrem Wäg bi Tag u Nacht?

*Di alti liebi Sunne 3x*

Ja, Martin, du bisch gwanderet  
hesch villne Hoffnig brunge 2x  
Wär het di uf dim Wäg so lang  
begleitet, gschtercht mit warmem Gsang?

*Di alti liebi Sunne 3x*

Nach dunkler Nacht ganz still und sanft  
erschiined all<sub>i</sub> Farbe. 2x

Wer hät sie für üs sichtbar gmacht  
und s'ganze Spektrum Farbe<sub>e</sub> bracht?

*Di alti liebi Sunne 3x*

mündlich überliefert / T: 3.-7.Strophe von SingfreundInnen & [www.stimmvolk.ch/unsere-lieder](http://www.stimmvolk.ch/unsere-lieder)  
> [Di alti liebi Sunne](#)

„Wie das ‚Lied von der alten Sonne‘ – ein Lied, das so viel über Beziehung, Wiedereinbetten in die natürlichen Kreisläufe, Liebe und Ehrfurcht für unser zentrales Gestirn, aber auch für das Wunder des Lebens ausdrückt.

Da klingt vieles von dem an, wofür wir uns einsetzen:  
Anklingen ohne Anklage, ein Einstimmen in den grossen Atem der Natur, ein  
Einstimmen in ihr vielgestaltiges Lied.“

Martin Vosseler